

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WiGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
6. SEPTEMBER 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 812 852

KLASSE 44b GRUPPE 49

*p 53343 X / 44b D*

---

Gustav Zeyn, Hamburg-Bergedorf  
ist als Erfinder genannt worden

---

Ludwig Pauly, Hamburg-Bergedorf

Feuerzeug

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 30. August 1949 an  
Patenterteilung bekanntgemacht am 5. Juli 1951

---

Es sind bereits Nachbildungen von Pistolen bekannt, in deren Lauf ein Feuerzeug eingebaut und derart mit der Abzugsvorrichtung der Pistolen-

nachbildung verbunden ist, daß durch das Ab-

ziehen das Feuerzeug zum Zünden gebracht wird.

Die Erfindung bezweckt, eine solche Nachbildung einer Handfeuerwaffe für ihren originellen Gebrauchszweck in der Weise zu vervollkommen, daß man in ihr einen verschließbaren Raum zur

Aufnahme von Zigaretten vorsieht und eine An-

ordnung trifft, mit der man sowohl das Öffnen

seines Verschlusses als auch das Zünden des Feuer-

zeuges bewirken kann. Dies wird erfindungsgemäß

grundsätzlich dadurch erzielt, daß die Abzugsvor-

richtung der Pistolennachbildung sowohl den

Zündmechanismus des Feuerzeuges als auch den

Verschuß jenes Zigarettenbehälters als Schalt-

organ steuert. Dabei wird die Anordnung der

hierzu dienenden Steuerglieder derart vorgesehen,

daß der Abzug als Zweipunktauslösung wirkt, die

mit dem ersten Druckpunkt den Zigarettenbehälter-

verschluß und mit dem zweiten Druckpunkt den

Mechanismus des Feuerzeuges steuert. Die Steuer-

glieder sind als Halteklinken ausgebildet und liegen

mit je einer Nase in der Bahn des verschieblich

gelagerten Abzugsgliedes. Da man zweckmäßig

den Behälterverschluß als federnd gelagerten

Sprungdeckel ausbildet und das Feuerzeug unter

Federwirkung derart im Laufe der Pistolennach-

bildung anordnet, daß es sich längs verschieben

kann und gleichzeitig zündet, so bietet es einen

gewissen Reiz, wenn nach dem ersten Druck-

punkt der Deckel aufspringt, so daß man eine

Zigarette entnehmen kann, und nach dem zweiten

Druckpunkt das Feuerzeug zündet und man mit

seiner Flamme die Zigarette in Brand setzen kann.

In seinen weiteren Einzelheiten ist der Erfin-

dungsgegenstand im nachstehenden an Hand eines

pistolenähnlichen Ausführungsbeispiels näher er-

läutert, das in der Zeichnung teilweise im mitt-

leren Längsschnitt veranschaulicht ist.

Der Pistolenschaft 1 ist als Hohlraum zur Auf-

nahme von Zigaretten ausgebildet und durch einen

unter Federwirkung stehenden Sprungdeckel 2

verschließbar. In seiner in der Zeichnung dar-

gestellten Schließstellung wird er durch eine

Klinke 3 gehalten, die mit einer Nase 4 unter Spiel

in eine Ausnehmung 6 eines Abzuges 5 greift, der

im Abzugsbügel 7 entgegen der Spannung einer

Feder 8 verschieblich gelagert ist. In die Bahn des

Abzuges 5 ragt mit einer Nase eine zweite Klinke 9

hinein, die mit ihrem hakenförmigen Ende 10 den

Körper eines im Pistolenlauf 20 längs verschieblich

gelagerten Reibradfeuerzeugs 11 unter Zusammen-

drückung einer am Boden 12 des Feuerzeugs an-

liegenden Kegelfeder 13 in der in der Zeichnung

ersichtlichen Lage hält, in der die Klinke 9 durch

eine Feder 14 gesichert wird. Der Deckel 15 des

Feuerzeugs wird an einem Bügel 16 durch eine am

Abzugsbügel 7 um einen Stift 17 schwenkbar ge-

lagerte Zugstange 18 gehalten, die unter der Wir-

kung einer Feder 19 ihre Schließstellung einnimmt.

Die Handhabung des Erfindungsgegenstandes

bedarf hiernach nur noch einer kurzen Erläute-

rung. Überschreitet man mit dem Abzug 5 ent-

gegen der Feder 8 den ersten Druckpunkt, in dem

die Ausnehmung 6 des Abzuges 5 an der Nase der

Klinke 3 anliegt, so gibt deren Haken den Sprung-

deckel 2 frei und läßt ihn aufklappen. Bei Über-

schreitung des zweiten Druckpunktes bewegt der

Abzug 5 mit seiner Oberkante die Halteklinke 9

in dem Sinne, daß sie das Feuerzeug 11 freigibt;

die stark gespannte Feder 13 schnell den Feuer-

zeugkörper 11 aus dem Pistolenlauf 20 heraus,

wobei der von der Zugstange 18 schwenkbar fest-

gehaltene Zünddeckel 15 aufklappt und das Feuer-

zeug zum Zünden gebracht wird. In ihre Schließ-

lage werden die beweglichen Teile in einfacher

Weise dadurch zurückgebracht, daß man unter

Loslassen des durch die Feder 8 in seine Anfangs-

lage zurückgeführten Abzuges 5 den Feuerzeug-

deckel 15 und den Sprungdeckel 2 zurückklappt,

bis sie durch die Halteklinken 9 bzw. 3 in ihrer

Schließlage festgehalten werden. Um das Feuer-

zeug aus dem Lauf herauszunehmen, braucht man

nur den Haken der Zugstange 18 von dem Bügel

16 zu lösen.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Feuerzeug in Gestalt einer Pistole oder eines Revolvers, dadurch gekennzeichnet, daß die Abzugsvorrichtung (5) der Pistolen- oder Revolvernachbildung sowohl den Zündmechanismus des Feuerzeugs (11) als auch den Ver-

schluß (2) eines in der Nachbildung vorgesehenen Raumes für Zigaretten als Schaltorgan steuert.

2. Feuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Bahn der Abzugsvorrichtung (5) ein bewegliches Zuhalteglied (3) für den Verschluß (2) sowie ein bewegliches Halteglied (9) angeordnet ist, das das Feuerzeug (11) in seiner Schließstellung hält.

3. Feuerzeug nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteglieder (3, 9) derart in der Bahn des Abzuges (5) angeordnet sind, daß sie mit diesem beim Abziehen nacheinander in Anlage kommen, und zwar das Halteglied (3) für den Verschluß vor dem Halteglied (9) des Feuerzeugs.

4. Feuerzeug nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das mit einem Reibrad versehene Feuerzeug (11) unter der Wirkung einer gespannten Feder (13) im Pistolenlauf gelagert und der Zünddeckel (15) mittels eines Lenkers (18) am Gehäuse der Nach-

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

